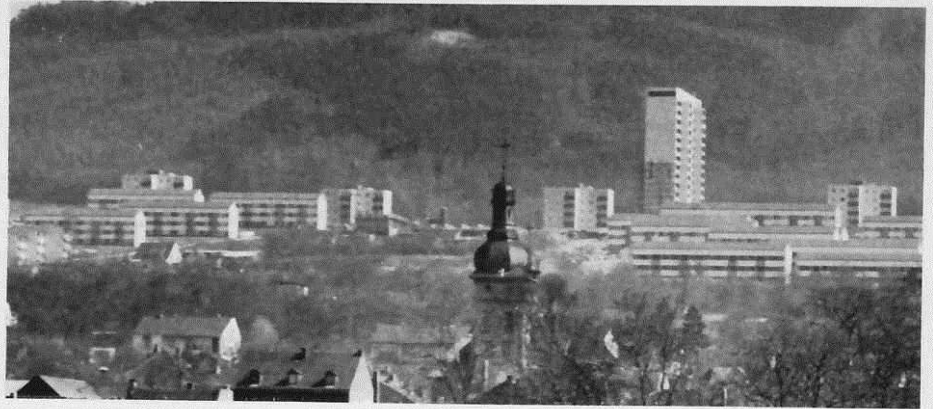


Von der Horchheimer Höhe



Neu-Horchheim wächst von Woche zu Woche. Schon ist der größte Teil des neuen Siedlungsgebietes „Horchheimer Höhe“ fertiggestellt und bezogen. Nur im südlichen Zipfel des Bebauungsgeländes arbeiten noch die Bagger. Fast hat es den Anschein, als wolle der neue Stadtteil am Waldrand das alte Dorf am Rhein über-runden.

Die Einwohnerzahl ist inzwischen auf 2500 Personen angestiegen. Das 12stöckige Hochhaus ist bezogen und bietet 79 Familien eine Heimstatt. Das Ladenzentrum im Schatten des gewaltigen Hochhauses erspart den Bewohnern den Weg in die Stadt und ist zugleich eine Begegnungs-stätte beim täglichen Einkauf.

Die neue katholische Pfarrgemeinde, die den Namen der rheinischen Heiligen Hildegard trägt, konnte am Sonntag, dem 3. April, das erste hl. Meßopfer in der Notkirche feiern. Die erste Trauung eines Paares von der Horchheimer Höhe fand zu Beginn des Jahres in der Horchheimer St.-Maximin-Kirche statt.



Für die evangelischen Christen ist in der Nähe des Kratzkopfer-Hofes ein neues Gotteshaus, die Hoffnungskirche, ent-standen.

Aus allen Teilen Deutschlands sind die Bewohner des neuen Stadtteils zusam-mengekommen. Viele Verbindungen zwischen dem neuen und dem alten Stadt-teil sind im letzten Jahr schon geknüpft worden. Das Horchheimer Vereinsleben erlebt einen regen Zuspruch von unseren Neubürgern am Waldrand.

Die Kirmesgesellschaft wird auch in diesem Jahr wieder den Kirmesbaum, das Symbol der Horchheimer Kirchweih, durch den neuen Stadtteil fahren, und der Spiel-mannszug der TuS wird mit einem Platz-konzert aufwarten. Das bedeutet wiederum: „Willkommen, ihr Bürger von der Horchheimer Höhe“ zur Kirmes 1966!

